

An den Landrat

Glarus, 28. Februar 2023

Jahresrechnung 2022

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Übersicht

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei einem Aufwand von 443,8 Millionen Franken und einem Ertrag von 447,4 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 3,6 Millionen Franken ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 26,7 Millionen Franken. Die Selbstfinanzierung beträgt 30,6 Millionen Franken und der Finanzierungsüberschuss 4,0 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 115 Prozent. Das Eigenkapital beträgt 364,6 Millionen Franken und das Nettovermögen 144,9 Millionen Franken.

Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 8,2 Millionen Franken, Nettoinvestitionen von 34,5 Millionen Franken, eine Selbstfinanzierung von 3,7 Millionen Franken, einen Finanzierungsfehlbetrag von -30,8 Millionen Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von 11 Prozent vor.

Tabelle 1. Gesamtübersicht

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>R2021</i>	<i>B2022</i>	<i>R2022</i>	$\Delta R2022$ - <i>R2021</i>	$\Delta R2022$ - <i>B2022</i>
Ergebnis Erfolgsrechnung	3,5	-8,2	3,6	0,1	11,8
Nettoinvestitionen	-65,0	-34,5	-26,7	38,3	7,8
Selbstfinanzierung	22,8	3,7	31,2	7,8	26,9
Finanzierung	-42,2	-30,8	4,0	46,2	34,8
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	35	11	115	80	104

1.1. Erfolgsrechnung

Die gestufte Erfolgsrechnung weist auf der ersten Stufe ein operatives Ergebnis von 23,3 Millionen Franken aus. Es setzt sich aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von -4,9 Millionen Franken und dem Ergebnis aus Finanzierung von 28,2 Millionen Franken zusammen. Auf der zweiten Stufe resultiert ein ausserordentliches Ergebnis von -19,6 Millionen Franken, was zusammen das Gesamtergebnis von 3,6 Millionen Franken ergibt.

Tabelle 2. Erfolgsrechnung

<i>in Mio. Fr.</i>	R2021	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - R2021	$\Delta R2022$ - B2022
Betrieblicher Aufwand	-406,3	-390,2	-393,7	12,7	-3,4
+ Betrieblicher Ertrag	396,7	361,7	388,7	-8,0	27,0
= Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-9,6	-28,6	-4,9	4,7	23,6
+ Ergebnis aus Finanzierung	18,0	19,8	28,2	10,2	8,3
= Operatives Ergebnis	8,4	-8,7	23,3	14,9	32,0
+ Ausserordentliches Ergebnis	-4,9	0,5	-19,6	-14,8	-20,2
= Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3,5	-8,2	3,6	0,1	11,8

Die wesentlichen Abweichungen der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget sind in Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 3. Abweichungen Erfolgsrechnung (min. ± 1 Mio. Fr.)

<i>in Mio. Fr.</i>	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - B2022
Stromhandel	-0,3	7,0	7,3
Anteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank	12,7	18,9	6,2
Tiefere Abschreibungen (KA 33 und 366)	-11,5	-8,7	2,8
Kantonssteuern	92,5	95,0	2,5
Prämienverbilligungen	-8,2	-5,7	2,4
Erbschafts- und Schenkungssteuern	1,7	3,5	1,9
Grundstückgewinnsteuer	1,6	3,4	1,8
Wirtschaftliche Sozialhilfe	-8,0	-6,3	1,7
Anteil an direkter Bundessteuer	12,0	13,3	1,3
Abgeltung Staatsgarantie Glarner Kantonalbank	1,7	3,0	1,3
= Total grösste Verbesserungen			29,2
Marktwertanpassungen Beteiligung Glarner Kantonalbank	0,0	-2,9	-2,9
Anteil an Verrechnungssteuer	4,0	2,0	-2,0
Wasserwerksteuer	7,0	5,4	-1,6
Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen	-19,0	-20,4	-1,4
Covid-19-Pandemie	0,0	-1,1	-1,1
= Total grösste Verschlechterungen			-9,0

Aufgrund des positiven Gesamtergebnisses hat der Regierungsrat zudem – ein letztes Mal – zusätzliche Abschreibungen von insgesamt 12,4 Millionen Franken vorgenommen. Mit dem Inkrafttreten der von der Landsgemeinde 2022 beschlossenen Änderungen des Finanzhaushaltsgesetzes per 1. Januar 2023 entfällt diese Möglichkeit künftig. Stattdessen wird die finanzpolitische Steuerung ab der Jahresrechnung 2023 über die finanzpolitische Reserve erfolgen.

Der Regierungsrat hat ferner von der neu eingeführten Möglichkeit Gebrauch gemacht, Ertragsüberschüsse in der Jahresrechnung in den Energiefonds einzulegen. Er hat dabei 2 Millionen Franken in den Energiefonds eingelegt. Diese werden dem Gesamttotal der von der Landsgemeinde 2022 beschlossenen Einlage in den Energiefonds von 24 Millionen Franken angerechnet.

Beide Massnahmen – die zusätzlichen Abschreibungen und die Einlage in den Energiefonds – entlasten damit die künftigen Jahresrechnungen. Ohne diese Massnahmen würde die Jahresrechnung 2022 einen Ertragsüberschuss von 18,0 Millionen Franken ausweisen.

1.2. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 42,9 Millionen Franken und Einnahmen von 16,3 Millionen Franken bei Nettoinvestitionen von 26,7 Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen sind damit um 7,8 Millionen Franken tiefer als budgetiert.

Tabelle 4. Investitionsrechnung und Selbstfinanzierungsgrad

<i>in Mio. Fr.</i>	R2021	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - R2021	$\Delta R2022$ - B2022
Bruttoinvestitionen	-79,6	-52,9	-42,9	36,6	9,9
Eingehende Beiträge Dritter	14,5	18,4	16,3	1,7	-2,1
Nettoinvestitionen	-65,0	-34,5	-26,7	38,3	7,8
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	35	11	115	80	104

Die wesentlichen Abweichungen der Investitionsrechnung gegenüber dem Budget sind in Tabelle 5 aufgeführt.

Tabelle 5. Abweichungen Investitionsrechnung (min. ± 1 Mio. Fr.)

<i>in Mio. Fr.</i>	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - B2021
Kantonsstrasse Unterhalt (inkl. Kreditübertrag)	-9,3	-7,4	1,9
Landw. Investitions- und Betriebshilfedarlehen	0,0	1,6	1,6
Informatikdienst (inkl. Kreditübertrag)	-2,3	-0,8	1,5
Stichstrasse Näfels-Mollis (inkl. Kreditübertrag)	-2,6	-1,2	1,4
Entwässerung Braunwald	-1,2	-0,0	1,2
= Total grösste Abweichungen			7,6

Da die Nettoinvestitionen die Abschreibungen übersteigen, erhöht sich der Tilgungsbestand auf 74,9 Millionen Franken.

1.3. Bilanz

Die Bilanzsumme reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 29,2 Millionen Franken auf 577,6 Millionen Franken. Auf der Aktivseite nimmt das Finanzvermögen um 35,3 Millionen Franken auf 357,8 Millionen Franken ab. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich um 6,1 Millionen Franken auf 219,7 Millionen Franken. Auf der Passivseite verringert sich das Fremdkapital um 10 Millionen Franken auf 213,0 Millionen Franken. Das Eigenkapital reduziert sich um 19,2 Millionen Franken auf 364,6 Millionen Franken. Das Nettovermögen beträgt damit 144,9 Millionen Franken insgesamt bzw. 3517 Franken pro Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr verringert es sich um 25,3 Millionen Franken total bzw. 648 Franken pro Einwohner.

Tabelle 6. Bilanz

<i>in Mio. Fr.</i>	31.12.2021	31.12.2022	$\Delta R2022$ - R2021
Finanzvermögen	393,1	357,8	-35,3
Verwaltungsvermögen	213,7	219,7	6,1
Total Aktiven	606,8	577,6	-29,2
Fremdkapital	223,0	213,0	-10,0
Eigenkapital	383,8	364,6	-19,2
Total Passiven	606,8	577,6	-29,2

1.4. Beurteilung

Die Jahresrechnung 2022 schliesst – wie die vorangegangenen Jahresrechnungen und entgegen dem Budget – mit einem Gewinn von 3,6 Millionen Franken positiv ab. Die Ursachen liegen einmal mehr bei den deutlich höheren Erträgen, wobei sich die meisten nicht oder nur schwer prognostizieren liessen. Dies gilt insbesondere für die Erträge aus dem Stromhandel (+7,3 Mio. Fr.), die erhöhte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB; +6,2 Mio. Fr.) und die Erträge aus Spezialsteuern (Erbchafts- und Schenkungssteuern, Grundstückgewinnsteuern; +3,7 Mio. Fr.). Überraschend sind die deutlich tieferen Sozialausgaben (Sozialhilfe und Prämienverbilligungen; -4,1 Mio. Fr.), die nicht nur unter dem Budget, sondern auch unter dem Vorjahr lagen. Ob dieser Rückgang nachhaltig ist, darf bezweifelt werden. Bei den Investitionen konnten verschiedene Projekte nicht oder nicht wie geplant vorangetrieben werden, weshalb auch die Nettoinvestitionen deutlich tiefer ausgefallen sind als budgetiert. Zusammen mit den zusätzlichen Abschreibungen in der Jahresrechnung 2021 führen sie zu tieferen Abschreibungen von 2,8 Millionen Franken.

Positiv zu würdigen gilt es auch die insgesamt hohe Budgetdisziplin. So weicht der Betriebliche Aufwand (exkl. durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen) lediglich um 2,5 Millionen Franken bzw. 0,7 Prozent vom budgetierten Aufwand (334,5 Mio. Fr.) ab. Auch dieser Wert bestätigt unmissverständlich, dass das positive Ergebnis primär auf den höheren Betrieblichen Ertrag (exkl. durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen; +21,2 Mio. Fr.) und das Ergebnis aus Finanzierung (+8,3 Mio. Fr.) zurückzuführen ist. Wie rasch der Wind in einzelnen der oben erwähnten, grossen Ertragspositionen drehen kann, ist bekannt. Entsprechend riskant ist es, hier auf Stetigkeit zu vertrauen.

Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses konnte der Regierungsrat noch ein letztes Mal zusätzliche Abschreibungen (12,4 Mio. Fr.) und ein erstes Mal eine zusätzliche Einlage in den Energiefonds (2 Mio. Fr.) vornehmen. Beide Massnahmen entlasten die künftigen Jahresrechnungen. Ohne diese Massnahmen hätte die Jahresrechnung 2022 einen Ertragsüberschuss von 18,0 Millionen Franken ausgewiesen.

1.5. Ausblick

Der Ausblick auf die Jahresrechnung 2023 und die nächsten Jahre zeigt ein wesentlich schlechteres Bild als die Vergangenheit. Wie bereits im Budget 2023 prognostiziert fällt die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank im 2023 definitiv aus. Sie dürfte auch in den kommenden Jahren nicht oder nur auf tiefem Niveau ausfallen und damit den Ertrag des Kantons empfindlich senken. Gleichzeitig sind auf der anderen Seite markante Steigerungen beim Aufwand absehbar. So dürfte etwa die Übernahme der Pflegerestkosten von den Gemeinden – wie in der Budgetdebatte bereits angetönt – zu weiteren nicht budgetierten Mehrkosten in der Grössenordnung von 2–3 Millionen Franken führen. Die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel in der Pflege schlagen sich immer deutlicher in den Zahlen nieder.

Andere Entwicklungen sind wesentlich schwerer zu prognostizieren. So konnte und kann der Kanton Glarus aufgrund der generellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zwar von zusätzlichen Erträgen aus dem Stromhandel profitieren. Derweil führt die gestiegene Teuerung zu höheren Kosten in fast allen Bereichen. Unklar ist auch, wie sich die Wirtschaft entwickeln wird und ob der Kanton weiterhin auf hohe Steuererträge und tiefe Kosten für Sozialhilfe und Prämienverbilligung hoffen kann. Immerhin dürfte die Covid-19-Pandemie nun definitiv überstanden sein und der Kanton muss keine weiteren wesentlichen Kosten für die Pandemiebekämpfung mehr tragen.

Auch wenn der Kanton vor finanziell herausfordernden Jahren stehen dürfte, präsentiert sich die Ausgangslage dank dem hohen Eigenkapital inkl. der finanzpolitischen Reserve von 131,1 Millionen Franken und einem Bilanzüberschuss von 86,1 Millionen Franken als solid. Der Kanton ist jedoch gefordert, seinen finanziellen Handlungsspielraum gezielt im Sinne der

mit der Legislaturplanung 2023–2026 gesetzten Prioritäten zu bewahren. Sollten die im Budget 2023 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2024–2026 prognostizierten Defizite im zweistelligen Millionenbereich tatsächlich eintreffen, müsste ein Sparprogramm wohl in Erwägung gezogen werden.

2. Bilanz

Tabelle 7. Bilanz

<i>in Mio. Fr.</i>	31.12.2021	31.12.2022	$\Delta R2022$ - R2021
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	29,1	40,4	11,3
Forderungen	91,3	73,2	-18,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5,7	3,1	-2,6
Finanzanlagen	245,3	219,2	-26,1
Sachanlagen Finanzvermögen	21,7	21,9	0,2
Finanzvermögen	393,1	357,9	-35,3
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	77,4	89,9	12,5
Immaterielle Anlagen	5,8	6,7	0,9
Darlehen	20,6	18,2	-2,4
Beteiligungen, Grundkapitalien	126,0	126,6	0,6
Investitionsbeiträge	115,6	122,5	6,9
Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-131,7	-144,2	-12,4
Verwaltungsvermögen	213,7	219,7	6,1
Total Aktiven	606,8	577,6	-29,2
Laufende Verbindlichkeiten	87,2	105,8	18,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40,0	0,0	-40,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	17,5	13,1	-4,4
Kurzfristige Rückstellungen	7,0	3,5	-3,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	52,3	72,3	20,0
Langfristige Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	19,0	18,3	-0,7
Fremdkapital	223,0	213,0	-10,0
Fonds im Eigenkapital	82,5	147,4	64,9
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	34,6	34,6	0,0
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	156,7	64,1	-92,6
Übriges Eigenkapital	27,5	32,4	4,9
Bilanzüberschuss	82,5	86,1	3,6
Eigenkapital	383,8	364,6	-19,2
Total Passiven	606,8	577,6	-29,2

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2022 reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 29,2 Millionen Franken auf 577,6 Millionen Franken (-4,8 %). Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital bzw. Eigenkapital abzüglich Verwaltungsvermögen) nimmt um 25,3 Millionen auf 144,9 Millionen Franken (-14,9 %) ab.

2.1. Finanzvermögen

Bei den Aktiven reduziert sich das Finanzvermögen um 35,3 Millionen Franken (-9,0 %). Auf der einen Seite lag der Bestand an flüssigen Mitteln per Stichtag rund 11,3 Millionen Franken höher. Auf der anderen Seite konnten die Forderungen um 18,1 Millionen Franken reduziert werden. Der Wert der Finanzanlagen sank um 26,1 Millionen Franken. Dies lag hauptsächlich an der Wertveränderung des Portefeuilles der Heimfallverzichtsabteilung KLL um -26,1 Millionen Franken, wovon 20,1 Millionen Franken auf die negative Performance und 6,0 Millionen Franken auf die Ausschüttung von Liquidität entfallen (s. Ziff. 8). Die Wertentwicklung der weiteren Finanzanlagen hielt sich in etwa die Waage, erwähnt seien dabei die

Aufwertung der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) um 2,3 Millionen Franken und die Wertberichtigung der Glarner Kantonalbank AG (GLKB) um -2,9 Millionen Franken.

2.2. *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich um 6,1 Millionen Franken (+2,8 %). Die Erhöhung des Bestandes der Sachanlagen (+12,5 Mio. Fr.), der immateriellen Anlagen (+0,9 Mio. Fr.) und Investitionsbeiträge (+6,9 Mio. Fr.) begründet sich mit den getätigten Investitionen in diesen Bereichen. Demgegenüber stehen die vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen von 12,4 Millionen Franken. Darlehen (-2,4 Mio. Fr.) wurden mehr zurückgezahlt als neue gewährt, während die Beteiligungen mit 126,6 Millionen Franken nahezu unverändert blieben.

2.3. *Fremdkapital*

Auf der Passivseite reduziert sich das Fremdkapital um 10,0 Millionen Franken (-4,5 %). Die laufenden Verbindlichkeiten erhöhten sich dabei um 18,6 Millionen Franken. Demgegenüber wurden die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (-40,0 Mio. Fr.) reduziert, aufgrund der steigenden Zinsen fand eine teilweise Umlagerung in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (+20,0 Mio. Fr.) statt. Schliesslich fielen die transitorischen Passiven (-4,4 Mio. Fr.) sowie die Rückstellungen (-3,5 Mio. Fr.) tiefer aus als im Vorjahr.

2.4. *Eigenkapital*

Im Hinblick auf die Einführung der finanzpolitischen Reserve per 1. Januar 2023 wurde – wie im Memorial für die Landsgemeinde 2022 (S. 93) ausgeführt – noch eine Bereinigung ausgewählter Bilanzpositionen vorgenommen. So wurde die Anlage Heimfallverzichtsabgeltung KLL mit insgesamt 74,8 Millionen Franken innerhalb des Eigenkapitals von den Neubewertungsreserven Finanzvermögen in die Fonds im Eigenkapital umgegliedert. Damit können die Wertschwankungen der Anlage Heimfallverzichtsabgeltung KLL auch künftig erfolgsneutral verbucht werden. Eine weitere Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals ergab sich durch die im Zusammenhang mit der Covid 19-Pandemie geschaffenen Spezialfonds für Härtefallunterstützungen und Ausfallentschädigungen im Kultursektor. Diese wurden aufgelöst und der Restbestand von 5,4 Millionen Franken in die Steuerreserven zurückgeführt, was sich in der Veränderung des übrigen Eigenkapitals niederschlägt. Die verbliebenen Saldi in der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen, der Neubewertungsreserve Finanzvermögen und den Steuerreserven von 131,1 Millionen Franken werden per 1. Januar 2023 gemäss Artikel 98a FHG in die finanzpolitische Reserve überführt.

Blendet man diese Umschichtungen aus, lässt sich die Reduktion des Eigenkapitals von insgesamt 19,2 Millionen Franken (-5,0 %) im Wesentlichen auf die Gegenbuchung der Negativperformance des Portefeuilles der Heimfallverzichtsabgeltung KLL (-20,1 Mio. Fr.) und auf die Belastung der Ausschüttung aus der Heimfallverzichtsabgeltung KLL (-6,0 Mio. Fr.) zurückführen. Demgegenüber stehen die zugunsten der Neubewertungsreserve vorgenommene Aufwertung der Beteiligung an der KLL AG (+2,3 Mio. Fr.), die Nettoveränderungen des Fonds Asylwesen (+1,0 Mio. Fr.) und des Energiefonds (+0,9 Mio. Fr.) sowie letztlich das Jahresergebnis von 3,6 Millionen Franken, das auf den Bilanzüberschuss gebucht wird.

3. Erfolgsrechnung

Tabelle 8. Erfolgsrechnung

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>R2021</i>	<i>B2022</i>	<i>R2022</i>	$\Delta R2022$ <i>- R2021</i>	$\Delta R2022$ <i>- B2022</i>
30 Personalaufwand	-80,9	-83,6	-82,1	-1,2	1,4
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-35,1	-33,7	-33,7	1,4	0,0
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-5,3	-7,7	-5,6	-0,3	2,1
35 Einlagen in Fonds und SPF	-10,2	-5,9	-8,8	1,3	-2,9
36 Transferaufwand	-201,5	-203,6	-201,8	-0,2	1,9
37 Durchlaufende Beiträge	-44,6	-26,5	-26,9	17,7	-0,4
39 Interne Verrechnungen	-28,7	-29,2	-34,7	-6,1	-5,5
Betrieblicher Aufwand	-406,3	-390,2	-393,7	12,6	-3,4
40 Fiskalertrag	114,5	113,4	120,5	6,0	7,1
41 Regalien und Konzessionen	29,0	22,8	27,7	-1,3	4,9
42 Entgelte	27,5	26,0	25,7	-1,8	-0,3
43 Verschiedene Erträge	1,0	0,2	0,4	-0,6	0,2
45 Entnahmen aus Fonds und SPF	5,4	5,0	9,7	4,3	4,6
46 Transferertrag	146,1	138,5	143,2	-2,9	4,7
47 Durchlaufende Beiträge	44,6	26,5	26,9	-17,7	0,4
49 Interne Verrechnungen	28,7	29,2	34,7	6,1	5,5
Betrieblicher Ertrag	396,7	361,7	388,7	-8,0	27,1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-9,6	-28,6	-4,9	4,7	23,6
34 Finanzaufwand	-29,4	-7,4	-30,0	-0,6	-22,6
44 Finanzertrag	47,4	27,3	58,2	10,8	30,9
Ergebnis aus Finanzierung	18,0	19,8	28,2	10,2	8,3
Operatives Ergebnis	8,4	-8,7	23,3	14,9	32,0
38 Ausserordentlicher Aufwand	-10,9	0	-20,2	-9,3	-20,2
48 Ausserordentlicher Ertrag	6,0	0,5	0,5	-5,4	0
Ausserordentliches Ergebnis	-4,9	0,5	-19,6	-14,8	-20,2
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3,5	-8,2	3,6	0,1	11,8

3.1. Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit um 4,7 Millionen Franken (48,7 %) besser aus, gegenüber dem Budget sogar um 23,6 Millionen Franken (82,7 %). Sowohl Aufwand wie Ertrag sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, wobei der Aufwand stärker als der Ertrag. Das liegt unter anderem am Rückgang der Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie. Das wird besonders bei den durchlaufenden Beiträgen ersichtlich, welche im Vorjahr durch die Härtefallunterstützungen stark erhöht waren. Demgegenüber stehen höhere interne Verrechnungen, wobei diese wie auch die durchlaufenden Beiträge in gleicher Höhe beim Aufwand und beim Ertrag anfallen und somit nicht erfolgswirksam sind. Gegenüber dem Budget sind sowohl Aufwand als auch Ertrag höher ausgefallen, wobei der Ertrag in bedeutend höherem Umfang.

Neben den bereits erwähnten durchlaufenden Beiträgen und internen Verrechnungen gab es beim betrieblichen Aufwand keine grossen Veränderungen, weder im Vergleich zum Vorjahr noch zum Budget. Der Personalaufwand ist um 1,2 Millionen Franken höher als 2021, erreicht den budgetierten Wert aber um 1,4 Millionen Franken nicht. Der Sachaufwand fällt im

Vorjahresvergleich um 1,4 Millionen Franken höher aus und entspricht damit genau dem Budget. Die weiteren Positionen bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und des Budgets. Einzig bei den Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen ist noch die Einlage in den Energiefonds von 2 Millionen Franken zu erwähnen, die in dieser Höhe nicht im Budget vorgesehen war.

Beim betrieblichen Ertrag fiel der Fiskalertrag (s. Ziff. 3.4.2) um 6 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr bzw. 7,1 Millionen Franken höher als im Budget. Bei den Regalien und Konzessionen fallen im Budgetvergleich die um 6,2 Millionen Franken höhere Ausschüttung der SNB ins Gewicht, im Gegenzug blieben die Wasserwerksteuern um 1,6 Millionen Franken unter Budget. Weiter ist bei den Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen die Auflösung der Spezialfonds für kantonale Härtefallunterstützungen und für Ausfallentschädigungen im Kultursektor (Covid-19) zu erwähnen, deren Restbestände von 5,4 Millionen Franken in die Steuerreserven zurückgeführt wurde. Den Transferertrag schliesslich beeinflussten um 3,2 Millionen Franken höhere Bundesbeiträge im Asylwesen sowie 2,3 Millionen Franken Bundesentschädigungen für die Covid-19-Massnahmen positiv. Demgegenüber standen um 3,4 Millionen Franken tiefere Zahlungen aus dem NFA.

3.2. Ergebnis aus Finanzierung

Das Finanzierungsergebnis ist um 10,2 Millionen Franken (+56,5 %) höher als im Vorjahr und um 8,3 Millionen Franken (+42,0 %) höher als budgetiert.

Der Finanzaufwand fällt 22,6 Millionen Franken höher aus als budgetiert und ist nahezu gleich hoch wie im Vorjahr. Dies erklärt sich zum einen mit den Wertberichtigungen im Finanzvermögen, namentlich der Marktwertanpassung bei der Beteiligung an der GLKB im Finanzvermögen um insgesamt 2,9 Millionen Franken aufgrund des tieferen Börsenkurses per Ende 2022. Es handelt sich dabei um einen nicht realisierten Buchverlust, welcher den Finanzaufwand entsprechend erhöht. Zum anderen wurde die Wertverminderung des Portefeuilles der Heimfallverzichtsabgeltung KLL in der Höhe von 20,1 Millionen Franken verbucht. Diese ist jedoch erfolgsneutral, sie erfolgt in der gleichen Höhe auch beim Finanzertrag.

Der Finanzertrag ist 30,9 Millionen Franken höher als budgetiert und 10,8 Millionen Franken höher als 2021. Hier wirkt sich ebenfalls die bereits beim Aufwand erwähnte Anpassung der Werterhöhung des Portefeuilles der Heimfallverzichtsabgeltung KLL aus, vor allem gegenüber dem Budget. Hinzu kommt der gegenüber dem Budget um 6,9 Millionen Franken bzw. gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Millionen Franken höhere Erlös aus dem Stromverkauf der KLL sowie die Aufwertung der Beteiligung an der KLL um 2,3 Millionen Franken. Schliesslich fällt die Abgeltung der Staatsgarantie der GLKB wie bereits letztes Jahr um 1,3 Millionen Franken höher aus als budgetiert.

3.3. Ausserordentliches Ergebnis

Der Regierungsrat hat anlässlich des Jahresabschlusses gestützt auf Artikel 61 Absatz 3 des FHG und Artikel 6 der Finanzhaushaltverordnung (FHV) zusätzliche Abschreibungen von 12,4 Millionen Franken beschlossen (2021: 10,8 Mio. Fr.). Dies war für die Jahresrechnung 2022 zum letzten Mal möglich, da mit dem neuen, ab 2023 gültigen Finanzhaushaltrecht die finanzpolitische Reserve die zusätzlichen Abschreibungen als Instrument der finanzpolitischen Steuerung ablöst. Die beschlossenen zusätzlichen Abschreibungen betreffen sämtliche Tilgungsbestände unter 3 Millionen Franken. Sie wirken sich positiv auf die Rechnungen der Folgejahre aus.

Die Detailinformationen zu den zusätzlichen Abschreibungen finden sich im Anlagespiegel in der Beilage 1 zur Jahresrechnung (Zahlenteil).

Weiter beeinflusste den ausserordentlichen Aufwand die Rückführung von 5,4 Millionen Franken aus den Fonds für Härtefallunterstützungen und Ausfallentschädigungen im Kultursektor (Covid-19) in die Steuerreserven und die Marktwertanpassung der Beteiligung KLL von 2,3 Millionen Franken, welche in die Neubewertungsreserve eingelegt wurde.

Der ausserordentliche Ertrag fällt mir 0,5 Millionen Franken bescheiden aus und begründet sich mit der Entnahme aus den Steuerreserven für den Härteausgleich an Glarus Süd. Im Vorjahr fiel diese Position mit Entnahmen aus den Steuerreserven von 6 Millionen Franken, hauptsächlich für verschiedene Massnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, noch wesentlich höher aus.

3.4. Erläuterungen zu ausgewählten Bereichen

3.4.1. Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber 2021 um 1,2 Million Franken (+1,5 %), fällt aber um 1,4 Millionen Franken (-1,7 %) tiefer aus als budgetiert. Die einzelnen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Tabelle 9 dargestellt.

Tabelle 9. Veränderung Personalaufwand 2021–2022

<i>in 1000 Fr.</i>	$\Delta R2022$ $- R2021$	<i>Bemerkungen (jeweils inkl. AG-Kosten)</i>
Personalaufwand 2021	80'907	
Schulen	718	Lehrpersonen (458), Verwaltung (231), Experten/Kommissionen (8), Reinigung (-18), Lernende (39)
Lohnerhöhungen	600	0,77 % der Lohnsumme
Lohnkosten Ukraine-Krise	434	inkl. Aufstockung Kursleitungen DAZ (KST 50411 und KST 50410)
Neu bewilligte Stellen	243	gemäss Budgetantrag
Umsetzung Polizeibericht 2018	180	neue Stellen für Kripo IT, zwei Aspiranten
Berufs- und Laufbahnberatung	138	LRB § 438/2021
Personalwerbung	131	
Weiterbildungskosten	118	
Kommissionen, Behörden	113	LGB § 18/2021: Gerichtsvizepräsidien (145); Gerichtspräsidien (41), Übrige (-10), Regierungsrat (21), Landrat (-42)
Mitarbeitende in Ausbildung (HF)	83	neue KA 3010.21 (2021 teils in 3010.00 und 3010.08 enthalten); 2021 drei, 2022 fünf
Fachstelle Pflege- und Betreuung	70	LGB § 5/2021
Fachstelle Datenschutz	43	LGB § 10/2021
Weiterführung und Ausbau KIP 2	43	RRB § 689/2021
Fachstelle Digitalisierung	38	LGB § 12/2022
Praktikanten	36	
Leistungen an Pensionierte	-19	
Arbeitgeberbeiträge	-31	PK-Einlagen nach Art. 50 PV (36), günstigere UV-Prämien (-67)
Rückerstattung von Löhnen	-44	Taggelder UVG, KTG und EO
Kursreferenten, Prüfungsexperten, ICT, Erarbeitung Lehrmittel	-46	
Soziale Dienste	-47	2021 Springereinsätze durch Temporärfirma
Befristete Anstellungen	-55	Aushilfen NEST ab 2022 auf KST 20300
Pflegefamilien, Fachbegleitung	-55	
Mandatsträger KESB	-105	

<i>in 1000 Fr.</i>	$\Delta R2022$ - $R2021$	<i>Bemerkungen (jeweils inkl. AG-Kosten)</i>
Mehrleistungen Personal	-197	Abbau Mehrstunden und Ferienguthaben
Vom Bund finanzierte Stellen	-202	Arbeitslosenkasse (104), RAV (-306)
Fluktuation	-286	Vakanzen, Überlappungen, Rotationsgewinn
Lohnkosten Covid-19	-661	
Personalaufwand 2022	82'147	

3.4.2. Steuerertrag

Mit 104,4 Millionen Franken liegt der Netto-Steuerertrag 2022 des Kantons 4,6 Millionen Franken über dem Vorjahreswert (+4,6 %) und rund 5,4 Millionen Franken über dem Budget 2022 (+5,5 %).

Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen als wichtigste Einnahmequelle sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,4 Millionen Franken und gegenüber dem Budget 2022 um knapp 700'000 Franken höher. Die Vermögenssteuern des Rechnungsjahres von 12,3 Millionen Franken sind im Vergleich zum Vorjahreswert und gegenüber dem Budget 2022 ebenfalls leicht höher.

Die Gewinnsteuern der juristischen Personen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Millionen Franken und zu den budgetierten Werten um 400'000 Franken höher. Die Kapitalsteuern liegen rund 450'000 Franken unter dem Vorjahreswert, da ab dem Steuerjahr 2020 die gesetzliche Möglichkeit einer Ermässigung auf dem Kapital aufgrund von Beteiligungen, Darlehen im Konzern, Patenten und immateriellen Rechten besteht. Dieser Effekt hat sich teilweise erst im Rechnungsjahr 2022 bei den «Kapitalsteuern früherer Jahre» niedergeschlagen.

Die Steuern der (ehemaligen) Holding- und Verwaltungsgesellschaften umfassen ab dem Rechnungsjahr 2020 nur noch Steuern der Steuerjahre 2019 und früher. Im vorliegenden Rechnungsabschluss kam es im Rahmen der definitiven Veranlagungen 2019 zu grösseren Rückzahlungen, weshalb ein negativer Wert resultiert.

Die als Spezialsteuern ausgestalteten Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern sind naturgemäss nicht vorhersehbar und somit sehr schwierig zu budgetieren. Mit total 10,3 Millionen Franken sind diese Werte mehr als doppelt so hoch ausgefallen wie budgetiert. Während diese Erhöhung bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern auf Einzelfälle zurückzuführen ist, spiegelt sich bei der Grundstückgewinnsteuer die Steigerung der Immobilienpreise wider.

Im Rechnungsjahr 2022 beträgt der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer 13,3 Millionen Franken und liegt rund 900'000 Franken unter dem Vorjahreswert und rund 1,3 Millionen Franken über dem Budget 2022.

Das Total der Steuererträge 2022 des Kantons, inklusive Bussen sowie dem Anteil an der direkten Bundessteuer von 118 Millionen Franken liegt rund 3,8 Millionen Franken (+3,3 %) über demjenigen von 2021 und 6,8 Millionen Franken (+6,1 %) über dem Budget 2022.

Tabelle 9 zeigt die Steuererträge (ohne Berücksichtigung der Wertberichtigungen) der Jahre 2021 und 2022.

Tabelle 9. Steuererträge

<i>in 1'000 Fr.</i>	<i>R2021</i>	<i>B2022</i>	<i>R2022</i>	$\Delta R2022$ <i>- R2021</i>	$\Delta R2022$ <i>- B2022</i>
Einkommenssteuern Rechnungsjahr	60'577	60'000	60'664	87	664
Einkommenssteuern frühere Jahre	4'961	7'000	5'928	967	-1'072
Quellensteuer	4'845	4'000	5'290	445	1'290
Nachsteuern	95	150	41	-54	-109
Pauschale Steueranrechnung	-62	-50	-134	-72	-84
Einkommenssteuern	70'416	71'100	71'789	1'373	689
Vermögenssteuern Rechnungsjahr	9'959	9'000	10'243	284	1'243
Vermögenssteuern frühere Jahre	1'731	2'500	2'058	327	-442
Nachsteuern	107	150	22	-85	-128
Vermögenssteuern	11'797	11'650	12'323	526	673
Gewinnsteuern Rechnungsjahr	5'485	5'500	5'609	124	109
Gewinnsteuern frühere Jahre	705	2'000	2'311	1'606	311
Nachsteuern	3	5	0	-3	-5
Pauschale Steueranrechnung	-2	-5	-22	-20	-17
Gewinnsteuern	6'191	7'500	7'898	1'707	398
Kapitalsteuern Rechnungsjahr	3'477	2'500	3'341	-136	841
Kapitalsteuern frühere Jahre	223	400	-98	-321	-498
Nachsteuern	0	0	0	0	0
Kapitalsteuern	3'700	2'900	3'243	-457	343
Total Kantonssteuern	92'104	93'150	95'253	3'149	2'103
Steuern der Holding- und Verwaltungsgesellschaften					
Gewinnsteuern	768	300	-148	-916	-448
Kapitalsteuern	192	75	-37	-229	-112
Total	960	375	-185	-1'145	-560
Spezialsteuern					
Erbschafts- und Schenkungssteuer	2'228	1'650	3'501	1'273	1'851
Grundstückgewinnsteuer *)	4'066	3'200	6'762	2'696	3'562
Total	6'294	4'850	10'263	3'969	5'413
Zweckgebundene Steuern					
Bausteuern	2'468	2'198	2'458	-10	260
Total	2'468	2'198	2'458	-10	260
Steuern brutto Kanton	101'826	100'573	107'789	5'963	7'216
abzüglich Gemeinde-Anteil *)	-2'033	-1'600	-3'381	-1'348	-1'781
Steuern netto Kanton	99'793	98'973	104'408	4'615	5'435
Bussen					
Steuerbussen	61	40	23	-38	-17
Ordnungsbussen	135	200	264	129	64
Total	196	240	287	91	47
Steuern netto Kanton und Bussen	99'989	99'213	104'695	4'706	5'482
Anteil Direkte Bundessteuer	14'255	12'000	13'335	-920	1'335
Total Kanton	114'244	111'213	118'030	3'786	6'817

3.4.3. Covid-19-Pandemie

Tabelle 10. Kosten wegen der Covid-19-Pandemie¹

Massnahme	KST	R2020	R2021	R2022	Finanzierung
Pandemiebekämpfung		4'949	4'002	1'716	ER
- Kantonale Führungsorganisation (2020)					
- Contact Tracing					
- Impfzentrum (2021/22)					
- Impfwoche (2021)					
- (kantons-)ärztliche Leistungen	60320	999	2'446	1'101	ER
- Covid-19-Testzentren					
- Covid-19-(Flächen-)Tests					
- Schutzmaterialien					
- Kommunikation					
Mehrkosten Kantonsspital Glarus AG	20405	3'500	1'587	587	ER
Mehrkosten Behinderteneinrichtungen	50401	450	-31	28	ER
Wirtschaftliche Unterstützungsmassnahmen		6'182	5'010	-5'721	SR/ER
Unterstützung Selbständigerwerbende / Kantonale Härtefallunterstützungen (Fonds)	50200	4'400	4'204 47	-5'293 15	SR ER
Unterstützung Kultursektor (Fonds)	30800	150	200	-126	SR
Unterstützung familienergänzende Kinderbetreuung (Fonds)	30356	150	-102	0	SR
Pacht-, Mietzins- und/oder Baurechtszinsreduktionen für private Mieter von kantonalen Liegenschaften	Div.	30	53	0	ER
Verzicht auf Verzugszinsen bei den Kantonssteuern	2060	45	0	0	ER
Unterstützung Glarner Printmedien	50200	30	0	0	ER
Unterstützung öffentlicher Personenverkehr	40219	1'377	-52	-317	ER
Beitrag Ertragsausfälle KSGL (zugunsten Personal)	20405	0	660	0	SR
Verwaltungsinterne Schutzmassnahmen		233	63	14	ER
Umsetzung Schutzkonzept kantonale Verwaltung und Schulen (Beschaffung und Einrichtung von Hygiene- und Schutzmaterialien, zusätzliche Laptops für Home Office)	Div.	233	63	14	ER
Total		11'364	9'075	-3'991	
- davon in Erfolgsrechnung		6'664	4'113	1'428	ER
- davon über Steuerreserven		4'700	4'962	-5'419	SR

Tabelle 10 fasst analog zu den beiden Vorjahren die Kosten in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie für den Kanton zusammen. Mit dem schrittweisen Übergang von der pandemischen in die endemische Phase sind die Kosten deutlich zurückgegangen. Für die Pandemiebekämpfung i. e. S. fielen bis Ende 2022 jedoch noch Kosten in Zusammenhang mit Impfungen, Flächentests und Hotline an. Analog zu den Vorjahren hat der Kanton zudem die effektiven pandemiebedingten Mehrkosten der Kantonsspital Glarus AG und der Behinderteneinrichtungen im 1. Quartal 2022 (bis zum Ende der besonderen Lage) übernommen.

¹ KST = Kostenstelle / ER = Erfolgsrechnung / SR = Steuerreserven

Auch im 2022 wurden zudem nochmals wirtschaftliche Unterstützungsmassnahmen ausbezahlt. Da jedoch per Ende Jahr keine Gesuche mehr hängig waren, wurden die entsprechenden Spezialfonds aufgelöst und die Restsaldi von insgesamt 5,4 Millionen Franken wieder in die Steuerreserven eingelegt.

4. Investitionsrechnung

Tabelle 11. Investitionsrechnung und Selbstfinanzierungsgrad

<i>in Mio. Fr.</i>	R2021	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - R2021	$\Delta R2022$ - B2022
50 Sachanlagen	-17,3	-22,3	-19,5	-2,1	2,8
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
52 Immaterielle Anlagen	-1,6	-1,8	-1,1	0,5	0,7
54 Darlehen	-3,1	-2,0	-0,8	2,3	1,2
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-27,3	0,0	0,0	27,3	0
56 Eigene Investitionsbeiträge	-22,4	-14,8	-13,5	8,9	1,3
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge	-7,8	-12,0	-8,1	-0,2	4,0
Investitionsausgaben	-79,6	-52,9	-42,9	36,6	9,9
60 Rückerstattungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	3,9	4,8	5,0	1,1	0,2
64 Rückzahlung von Darlehen	2,7	1,6	3,2	0,5	1,6
65 Übertragung von Beteiligungen	0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge	7,8	12,0	8,1	0,2	-4,0
Investitionsausgaben	14,5	18,4	16,3	1,7	-2,1
Nettoinvestitionen	-65,0	-34,5	-26,7	38,3	7,8
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	35	11	117	92	106

Die Investitionsausgaben sind 36,6 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr (-46,0 %) und 9,9 Millionen Franken tiefer als budgetiert (-18,8 %). Dabei ist zu beachten, dass die Investitionen des Vorjahres aufgrund der im 2021 erfolgten Wandelung der 2011 aufgenommenen Anleihe der GLKB in Aktien und der damit erforderlichen Verschiebung von Aktien vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen einen Sondereffekt von 27,3 Millionen Franken enthielt. Die Nettoinvestitionen sind um 38,3 Millionen Franken tiefer als 2021 (-59,0 %). Sie unterschreiten das Budget um 7,8 Millionen Franken (-22,6 %).

Der Tilgungsbestand beim abzuschreibenden Verwaltungsvermögen erhöht sich um 7,9 Millionen Franken auf 74,9 Millionen Franken.

Tabelle 12. Veränderung abzuschreibender Tilgungsbestand

<i>in Mio. Fr.</i>	
Tilgungsbestand per 31.12.2021	67,0
+ Nettoinvestitionen (in abzuschreibende Objekte)	29,1
- Ordentliche Abschreibungen	-8,7
- Zusätzliche Abschreibungen	-12,4
Tilgungsbestand per 31.12.2022	74,9

5. Geldflussrechnung

Tabelle 13. Geldflussrechnung

<i>in Mio. Fr.</i>	R2021	R2022	Δ R2022 - R2021
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	53,1	29,1	-23,9
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	3,5	3,6	-0,1
+ Abschreibungen VV	8,5	8,7	0,2
+ Zusätzliche Abschreibungen VV	10,8	12,4	1,7
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen	-23,9	16,2	40,1
+/- Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3,5	2,6	6,1
+/- Wertberichtigungen / Darlehen u. Beteiligungen VV	1,1	-0,5	-1,6
+/- Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	4,9	0,5	-4,4
+/- Wertberichtigungen Sachanlagen FV (nicht realisiert)	-0,4	0,0	0,4
+/- Verluste / Gewinne auf Sachanlagen FV (realisiert)	0,0	0,0	0,0
+/- Zunahme / Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	-7,8	18,0	25,7
+/- Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	2,6	-5,1	-7,8
+/- Bildung / Auslösung Rückstellungen der ER	-0,9	-3,5	-2,6
+/- Einlagen / Entnahmen Fonds/SPF FK u. EK	-4,6	-10,7	-6,1
+/- Einlagen / Entnahmen EK	11,7	7,2	-4,5
- Aktivierung Eigenleistungen	-0,3	-0,3	0,0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	1,8	49,0	47,2
- Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	-79,6	-42,9	36,6
+ Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	14,5	16,3	1,7
= Nettoinvestitionen	-65,0	-26,7	38,3
+/- Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen IR	1,5	0,8	-0,7
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,3	0,3	0,0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins VV	-63,3	-25,6	37,7
+/- Abnahme / Zunahme Finanzanlagen FV	21,2	6,0	-15,1
+/- Marktwertanpassungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	-4,9	-0,5	4,4
+/- Gewinne / Verluste auf Finanzanlagen (realisiert)	0,0	0,0	0,0
+/- Abnahme / Zunahme Sachanlagen FV	0,0	-0,2	-0,2
+/- Wertberichtigungen Sachanlagen FV (nicht realisiert)	0,4	0,0	-0,4
Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins FV	16,6	5,3	-11,3
Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-46,7	-20,3	26,4
+/- Zunahme / Abnahme Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10,0	-40,0	-50,0
+/- Zunahme / Abnahme Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9,3	20,0	10,7
+/- Abnahme / Zunahme Kontokorrente (Guthaben)	3,0	1,9	-1,1
+/- Zunahme / Abnahme Kontokorrente (Schulden)	-1,4	0,7	2,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	21,0	-17,4	-38,4
Total Geldfluss	-23,9	11,3	35,2
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	29,1	40,4	11,3

6. Finanzkennzahlen

Tabelle 14. Finanzkennzahlen²

	R2021	B2022	R2022	$\Delta R2022$ - R2021	$\Delta R2022$ - B2022
Kennzahlen 1. Priorität					
Nettoverschuldungsquotient	-149 %	n. a.	-120 %	29 %	n. a.
Selbstfinanzierungsgrad	35 %	11 %	115 %	80 %	103 %
Zinsbelastungsanteil	-2 %	-2 %	-2 %	0 %	0 %
Kennzahlen 2. Priorität					
Nettoschuld pro Einwohner	4165 Fr.	n. a.	3517 Fr.	-648 Fr.	n. a.
Selbstfinanzierungsanteil	6 %	1 %	8 %	2 %	7 %
Kapitaldienstanteil	1 %	2 %	1 %	0 %	-1 %
Bruttoverschuldungsanteil	-48 %	n. a.	-46 %	2 %	n. a.
Investitionsanteil	11 %	11 %	9 %	-2 %	-2 %

Der negative Nettoverschuldungsquotient zeigt, dass der Kanton über ein Nettovermögen verfügt, das sich im Vergleich zum Vorjahr verringert hat, wie auch die Nettoschuld (eigentlich: Vermögen) pro Einwohner zeigt. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Vergleich zum Vorjahr mit 115 Prozent über den angestrebten 100 Prozent, d. h. der Kanton konnte alle seine Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanzieren. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der vergangenen fünf Jahre beläuft sich auf 121 Prozent und liegt damit auch über dem Zielwert.

Der Zinsbelastungsanteil bleibt mit -2 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dass er negativ ist bedeutet, dass der Zinsertrag den Zinsaufwand übersteigt. Hier ist aufgrund des steigenden Zinsumfelds zukünftig mit höheren Werten zu rechnen. Der Selbstfinanzierungsanteil, der mit 8 Prozent leicht zunimmt, gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann. Der Kapitaldienstanteil zeigt die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Diese reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr etwas, doch auch hier dürfte aufgrund der steigenden Zinsen für die Zukunft mit steigenden Werten zu rechnen sein. Der Bruttoverschuldungsanteil gibt Auskunft darüber, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht und gilt trotz leichter Zunahme mit -46 Prozent immer noch als sehr gut. Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen, durch den Rückgang unter 10 Prozent wechselt die Bewertung von «mittel» auf «tief».

7. Anhang

Der Anhang zur Jahresrechnung gemäss Artikel 28–33 FHG wurde neu komplett in die Beilage 1 (Zahlenteil) integriert.

8. Anlage Heimfallverzichtsabgeltung KLL

Das Gesamtvolumen der Vermögensanlage ist im Jahr 2022 von 146,7 Millionen Franken auf 120,2 Millionen Franken gesunken, wobei im Dezember 2022 Ausschüttungen in Höhe von 6 Millionen Franken getätigt wurden, welche im vorgenannten Betrag nicht mehr enthalten sind. Werden zusätzlich die noch ausstehenden Forderungen aus Verrechnungssteuern berücksichtigt, beträgt der Vermögenswert der Anlage per Ende 2022 120,8 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der bisherigen Ausschüttungen in den Jahren 2012–2022 von

² Die Veränderungen in % zur Rechnung 2020 bzw. Budget 2021 sind Angaben in Prozentpunkten.

insgesamt 87,5 Millionen Franken ist der Vermögenswert der Anlage seit Anlagebeginn Anfang Oktober 2008 insgesamt um 78,33 Millionen Franken bzw. 60,3 Prozent gestiegen.

Tabelle 15. Entwicklung der Heimfallverzichtsabgeltung KLL je Anlagekategorie

<i>in Mio. Fr.</i>	01.01.2022	31.12.2022	Veränderung		Rendite <i>in % p.a.</i>
			absolut	in %	
Liquidität	2,4	0,7	-1,7	-72,1	-5,2
Aktien Schweiz	24,6	19,8	-4,8	-19,4	-16,5
Aktien Schweiz risikokontrolliert	11,0	9,2	-1,8	-16,2	-15,4
Aktien Ausland	19,8	16,3	-3,5	-17,8	-16,9
Aktien Ausland risikokontrolliert	7,8	6,2	-1,6	-16,2	-12,1
Obligationen Schweizerfranken	10,0	8,4	-1,6	-16,2	-12,1
Obligationen FW Staaten	10,1	8,4	-1,7	-16,7	-15,3
Obligationen FW Unternehmen	5,8	4,8	-1,0	-17,0	-16,6
Obligationen FW risikokontrolliert	11,2	9,6	-1,6	-14,0	-13,8
Obligationen FW Emerg. Markets	7,2	6,0	-1,2	-16,9	-19,9
Private Equity	7,2	6,7	-0,5	-7,3	9,3
Commodities	4,5	3,7	-0,8	-17,6	13,8
Bonds High Yield	5,9	4,8	-1,0	-17,6	-12,9
Immobilien Schweiz	19,3	15,7	-3,6	-18,8	-17,5
Total (exkl. Forderungen)	146,7	120,2	-26,4	-18,0	-13,8
Forderungen (Verrechnungssteuer)	0,3	0,6			
Total (inkl. Forderungen)	146,9	120,8	-26,1	-17,8	

FW = Fremdwährungen

Das Anlagejahr 2022 war geprägt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, den geopolitischen Spannungen zwischen China und einigen westlichen Staaten sowie dem durch die Zentralbanken induzierten Zinsanstieg als Reaktion auf die weltweit deutlich steigenden Inflationsraten. Die bis im Herbst konsequent durchgesetzte Zero-COVID-Strategie Chinas verschärfte die Situation zusätzlich, indem strikte Lockdowns die globalen Lieferketten weiterhin empfindlich störten. Während die US-Notenbank im März 2022 mit einer resoluten geldpolitischen Straffung begann, traten die SNB und die Europäische Zentralbank (EZB) etwas später, im Juni bzw. Juli 2022, auf den Plan. Die stark steigenden Kapitalmarktzinsen führten nicht nur bei Aktienanlagen zu deutlich fallenden Kursen. Auch sicherheitsbetont investierte Vermögenswerte wie Obligationen oder Immobilien erlitten im ersten Halbjahr deutliche Abschläge. Gegen Ende Jahr führte der moderate Rückgang der Energie- und Rohstoffpreise global zu einer gewissen Entspannung an der Inflationsfront, wenn auch auf sehr hohem Niveau. Darüber hinaus entspannten sich die globalen Lieferengpässe etwas und die Kurswerte von Aktien und Obligationen konnten im Oktober und November 2022 wieder etwas Boden gutmachen. Insgesamt führten die beschriebenen Einflüsse bis Jahresende jedoch zu deutlichen Kursverlusten über praktisch alle Anlageklassen hinweg. Einzig einige wenige Sektoren konnten im Anlagejahr 2022 positive Renditen verzeichnen. Dies war beispielsweise beim Energiesektor der Fall, der von deutlich höheren Preisen für Erdöl und Erdgas profitierte. Aufgrund der beschriebenen Marktentwicklung erzielte das Anlagevermögen des Kantons Glarus im Anlagejahr 2022 eine deutlich negative Rendite. Diese betrug -20,4 Millionen Franken bzw. -13,8 Prozent (inkl. Ausschüttungen; exkl. Forderungen aus Verrechnungssteuern).

Tabelle 15 zeigt die Entwicklung pro Anlagekategorie. Die Portfoliorendite wurde im Jahr 2022 von den zweistellig negativen Renditebeiträgen sämtlicher Aktien- und Obligationenkategorien belastet. Zusätzlich verzeichneten auch die Anlagekategorien Immobilien Schweiz und Liquidität im Berichtsjahr negative Renditebeiträge. Im Gegensatz dazu konnten die alternativen Anlagekategorien Private Equity und Commodities in der Berichtsperiode positive

Renditebeiträge beisteuern und die Gesamtportfoliorendite somit etwas stabilisieren. Seit Implementierung beträgt die Portfoliovolatilität 6,1 Prozent und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (5,6 %) angestiegen.

Tiefere Kosten für die Vermögensverwaltung (-5,2 %) und die Global Custody-, Investment Reporting- & Wertschriftenbuchhaltung (-4,3 %) sowie geringere Spesen für die Private Equity Produkte (-100,0 % bzw. -49,6 %) führten im Vergleich zur vorangehenden Berichtsperiode zu einer Reduktion der direkten Vermögensverwaltungskosten um insgesamt -8,7 Prozent. Die Gesamtkosten der Vermögensverwaltung betragen jetzt 17,7 Basispunkte gegenüber 18,4 Basispunkten im Jahr 2021.

Aufgrund des turbulenten Börsenjahres 2022 mit den stark steigenden Kapitalmarktzinsen war die Rendite des Gesamtportfolios im Jahr 2022 mit -13,8 Prozent deutlich negativ und lag somit weit unter der angestrebten langfristigen Bandbreite von 4-6 Prozent. Durch das Jahresergebnis 2022 verschlechterte sich die annualisierte Rendite seit Anlagebeginn von 5,3 auf 3,9 Prozent zum Ende der vorliegenden Berichtsperiode.

Die Wertveränderung (inkl. Ausschüttung der 6 Mio. Fr.) wird im Konto 20681/4440.01 verbucht und zulasten des Kontos 20681/3440.01 in der Erfolgsrechnung kompensiert. In Bezug auf das Rechnungsergebnis ist diese Wertberichtigung erfolgsneutral, d. h. die jährlichen Wertschwankungen beeinflussen das Ergebnis der Jahresrechnung nicht. Die Transparenz betreffend Werthaltigkeit der Vermögensanlage ist mit diesem Vorgehen gewährleistet.

Gemäss Anlagekonzept sind die jährlichen Entnahmen so anzusetzen, dass die gesamte Heimfallverzichtsabgeltung von 130 Millionen Franken unter Berücksichtigung der zu erwartenden Erträge der Anlagen sowie dem jährlichen Wertverzehr nach 60 bis 80 Jahren aufgebraucht ist. Bei einer durchschnittlichen Rendite von 4,5 Prozent und einem Wertverzehr von 65 Jahren können jährliche Entnahmen von 6 Millionen Franken vorgenommen werden, was auch im 2022 entsprechend erfolgt ist.

Trotz der aufgrund des turbulenten Anlagejahres 2022 deutlich negativen Jahresrendite lässt sich im Hinblick auf die Entwicklung der Vermögensanlage seit Implementierung der Anlagestrategie im Oktober 2008 ein positives Fazit ziehen. Inklusive der aktuellen Berichtsperiode hat sich der Vermögenswert der Anlage seit 2008, wie erwähnt, um 78,3 Millionen Franken bzw. 60,3 Prozent gesteigert. Dank konsequenter Umsetzung und regelmässiger Überprüfung hat sich die Strategie sowohl in Phasen des Abschwungs an den Finanzmärkten als auch während der sich anschliessenden Erholungsphasen bewährt und als robust erwiesen. Die nächste umfassende Überprüfung der Anlagestrategie ist für das Jahr 2023 geplant.

9. Anträge

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat:

- 1. Die Jahresrechnung 2022 wird gestützt auf Artikel 22 des Finanzhaushaltgesetzes genehmigt.*
- 2. Die Kreditüberschreitungen werden zur Kenntnis genommen und dem Regierungsrat gemäss Artikel 52 Absatz 3 des Finanzhaushaltgesetzes Entlastung erteilt.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Benjamin Mühlemann, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*

Beilagen:

- Beilage 1: Jahresrechnung 2022 (Zahlenteil)
- Beilage 2: Detailkommentar